

Presseinformation

Dialogforum Mannheim–Karlsruhe: 20 Linienvarianten werden weiterverfolgt

(21.09.2022) Das Dialogforum Mannheim–Karlsruhe hat sich auf Einladung der Deutschen Bahn am 21. September 2022 im Karlsruher Südwerk zu seiner siebten Sitzung getroffen. Zentrales Thema war der aktuelle Planungsstand: Über die Hälfte der durchgängigen Linienvarianten konnte zurückgestellt werden, sodass derzeit 20 Linienvarianten weiterverfolgt werden. Weiteres zentrales Thema war die Methodik des Variantenvergleichs.

Schritt für Schritt erarbeitet die Deutsche Bahn für den Neu- bzw. Ausbau der Strecke zwischen Mannheim und Karlsruhe die geeignete Lösung. Auf diesem Weg hat das Planungsteam die bislang 50 durchgängigen Linienvarianten anhand von fünf Grobkriterien aus Umwelt, Raumordnung sowie verkehrlichen, betrieblichen und technischen Belangen untersucht. Im Ergebnis wurden jene Varianten zurückgestellt, die aus Sicht der Planer im Vergleich derzeit offensichtlich ungünstiger als die 20 verbleibenden Varianten sind. Die zurückgestellten Varianten werden im Projekt zunächst nicht weiter betrachtet. Da der Planungsprozess iterativ bleibt, ist der Stand der Planungen weiterhin als nicht abschließend zu bewerten. Ferner ist die aktuelle Bewertung nicht als Rangfolge oder Vorausdeutung für eine mögliche Vorzugsvariante zu sehen. Stattdessen kann sich in der folgenden, immer weiter vertiefenden Untersuchung der Umfang der Linienvarianten nochmals ändern und die Bewertung wird weiter detailliert.

Die Prüfungsergebnisse wurden im Dialogforum vorgestellt und diskutiert. Teilnehmende befürchteten, dass über die angewandte Methodik Varianten zurückgestellt werden, die sich später als verträglicher oder verkehrlich sinnvoller erweisen könnten. Insbesondere wiesen sie auf die aus ihrer Sicht hohe Relevanz von Zerschneidungs- und Trennwirkungen hin und forderten, diese als vorgezogenes Kriterium vor dem Variantenvergleich zu prüfen. Die Verantwortlichen des Projekts wiesen darauf hin, dass eine Vorauswahl auf Grundlage eines einzelnen Kriteriums einen Planungsfehler darstelle. Dies bringe auch ein Ungleichgewicht gegenüber der anderen Schutzgüter wie etwa Natura-2000-Gebiete. Das Kriterium Zerschneidungs- und Trennwirkungen werde im anstehenden Variantenvergleich mitberücksichtigt.

Darüber hinaus gab das Projektteam einen Ausblick auf die Methodik, nach der Linienvarianten im Variantenvergleich im Detail untersucht werden. Die Gutachter:innen werden dafür einen umfangreichen Kriterienkatalog erarbeiten. Besonders entscheidungsrelevante Aspekte, etwa gesetzlich festgelegte Schutzgebiete, erhalten als Leitkriterien besonderes Gewicht.

Aus der Diskussion nahmen die Gutachter die Anregung auf, die Trenn- und Zerschneidungswirkung als Leitkriterium aufzunehmen sowie Bereiche genauer darzustellen, wo Bündelungen mit bestehenden Verkehrsstrassen positiv einfließen könnten. Vor dem Variantenvergleich, aus dem die Vorzugsvariante hervorgeht, werden voraussichtlich weitere Varianten zurückgestellt, um die Linienvarianten schließlich mit hinreichender Tiefenschärfe untersuchen zu können.

Noch im September haben die Mitglieder des Dialogforums im Rahmen von Workshops und Sprechstunden Gelegenheit zur Vertiefung der vorgestellten Themen. Die nächste Sitzung des Dialogforums ist für November 2022 geplant.

Der aktuelle Planungsstand ist in der Präsentation zum siebten Dialogforum sowie in Variantensteckbriefen auf der Projektwebsite und in der Interaktiven

21. September 2022

*Im Auftrag des
Dialogforums Mannheim–
Karlsruhe*

Moderator Ralf Eggert

Kontakt:

06251/8263-134

ralf.eggert@ifok.de

Presseinformation des Dialogforums Mannheim–Karlsruhe

Karte veranschaulicht (www.mannheim-karlsruhe.de). Im Info-Container in unmittelbarer Nähe der Hauptbahnhöfe in Karlsruhe und Mannheim steht das Projektteam zudem zum persönlichen Gespräch zur Verfügung. Termine können auf der Webseite reserviert werden.

Bahnprojekt Mannheim–Karlsruhe und Dialogforum

Das Bahnprojekt Mannheim–Karlsruhe ist Teil des Gesetzes zum Ausbau der Schienenwege des Bundes. Ziel ist, dass mehr Züge unter anderem zwischen den Metropolen Rhein-Neckar und Karlsruhe fahren können. Dadurch wird auch zwischen Frankfurt am Main und Basel ein Engpass aufgelöst.

Das Dialogforum steht maßgeblich für die frühe Beteiligung der Öffentlichkeit beim Bahnprojekt Mannheim–Karlsruhe. Es repräsentiert die Interessen der unterschiedlichen Akteure und soll alle Fakten auf den Tisch bringen. Mitglieder erfahren so verschiedene Sichtweisen jeweils aus erster Hand. Die Bahn bietet bei Bedarf Workshops für detaillierte Fachthemen an.

Die intensive Arbeit des Dialogforums macht die Suche nach der besten Neu- und Ausbaustrecke transparent und nachvollziehbar. Das Dialogforum ergänzt die gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren. Es fungiert als Beratungsgremium, arbeitet Fakten auf und spricht Empfehlungen aus. Die DB berücksichtigt diese in ihren Planungen soweit das möglich ist. Die Treffen finden regelmäßig statt. Eine externe Moderation leitet die Sitzungen.

Die Bahn stellt die Ergebnisse transparent zum Nachlesen auf die Projektwebsite. Auf www.mannheim-karlsruhe.de gibt es im Internet alle notwendigen Informationen zum Bahnprojekt.